Frohe Weihnachten!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
die Festtage zu Weihachten und zum Ausklang des alten wie zu Beginn des neuen Jahres stehen vor der Tür. Für viele ist die Weihnachtszeit vor allem ein Symbol, sich auf das Wesentliche zu besinnen, sich füreinander Zeit nehmen und gemeinsam mit der Familie oder Freunden ein schönes Fest zu feiern. Viele Christen wie Nichtchristen finden an Weihnachten den Weg nach Hause. Weitverstreute Kinder kehren heim, besuchen Eltern und Großeltern, gemeinsam wird gegessen, gesungen, gespielt und gelacht. In der Geborgenheit der Familie Weihnachten zu feiern, ist in der heutigen Zeit das wohl schönste aller Geschenke.

Vielen Menschen ist es dieses Jahr jedoch nicht vergönnt, den Ausklang des Jahres im Kreise der Familie zu feiern. Ich denke dabei insbesondere an die Menschen, die ihre Heimat verlassen haben, die nun fern von Familie und sozialen Kontakten in einem fremden Land versuchen, Fuß zu fassen. Viele Flüchtlinge in Deutschland feiern dieses Jahr das erste Weihnachten ihres Lebens. Es sind aber auch etliche dabei, die Weihnachten aufgrund eines christlichen Glaubens auch zu Hause feiern. Und wer auch in der Heimat Weihnachten feiert, vermisst gerade in dieser Zeit, seine Familie besonders. In dieser Zeit also, in der wir uns an der weihnachtlichen Geborgenheit erfreuen, in der wir die Nähe zu unserer Familie genießen und wir wie alljährlich die Weihnachtsgeschichte hören, sollten wir darüber nachdenken, was die eigentliche Weihnachtsbotschaft ist. Die Botschaft der Liebe und des Friedens, gegen jede Bedrohung. Machen wir uns bewusst, dass auch die Weihnachtsgeschichte mit einer Abweisung beginnt. Jeder kennt die Zeilen: "*Nein, hier ist kein Platz in der Herberge!*" Die Parallelen zur Weihnachtsgeschichte sind auch in der aktuellen Flüchtlingsdiskussion unverkennbar. Maria und Josef waren zwar nicht direkt auf der Flucht, aber auch sie waren in der Fremde, weit weg von zu Hause, suchten Schutz und Unterkunft. Dies suchen auch die Menschen, die aus den Krisengebieten dieser Welt zu uns kommen. Das Schicksal der Menschen, die vor Bürgerkrieg und Verfolgung, vor Terror oder bitterster Armut fliehen, darf uns nicht gleichgültig lassen! Sie brauchen eine Zufluchtsstätte, in der sie sich angenommen fühlen und in der sie sicher leben können. Ich bin froh und dankbar, dass sich bei uns in Lauchringen bereits jetzt viele Menschen um die hier ankommenden Flüchtlinge kümmern. Wir in Lauchringen verstehen uns als eine Gemeinde, die allen ihren Bewohnerinnen und Bewohnern Sicherheit bieten möchte und die die Rechte und die Würde aller Menschen wahrt, die hier leben. Aller! Unabhängig von ihrer Herkunft oder Konfession, ihrer Hautfarbe oder Muttersprache!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
wir haben es in unserer Geschichte erfahren, wir sehen es in unserer Gegenwart immer wieder:
Es ist nicht selbstverständlich, in Frieden und Freiheit, in einer Demokratie und einem die Menschenrechte wahrenden Staat zu leben. Diese Werte müssen immer wieder neu errungen und verteidigt werden. Dies wird auch im kommenden Jahr unsere stete Aufgabe bleiben. Ich bin überzeugt, dass wir alle weiterhin das in unseren Möglichkeiten Stehende tun werden, um das Leben in Lauchringen für alle lebenswert zu gestalten. Ich bin sicher, dabei auch weiterhin auf die große Unterstützung und die enorme Hilfsbereitschaft unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger zählen zu können. Hierfür danke ich schon jetzt!

Ich wünsche Ihnen nun, auch im Namen des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung, ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest. Besinnen Sie sich in diesen Tagen auf das Wesentliche, nutzen Sie die Gelegenheit, um zur Ruhe zu kommen und erfreuen Sie sich an den Zeiten im Kreise der Familie und Freunde. Rufen Sie sich die Weihnachtsbotschaft in Erinnerung, denn Friede und gesellschaftlicher Zusammenhalt kommen nicht von allein, sondern können nur miteinander geschaffen werden. Das gilt überall auf dieser Welt, das gilt auch hier in Lauchringen. Ich freue mich darauf, mit Ihnen gemeinsam den Herausforderungen, die vor uns liegen, im Geiste dieser Weihnachtsbotschaft zu begegnen.

Ihr

Thomas Schäuble
Bürgermeister